

In Japan das Turnen für sich entdeckt

Lindens Teamkapitän Tim Pfeiffer wurde auf Ares Federici in Social Medikanälen aufmerksam

Linden (ee). Nach seinem gelungenen Einstand zwei Wochen zuvor beim Heimwettkampf des Turnteams, war es erneut der 19-jährige Italiener Ares Federici, der sich in Heidelberg als Top-Scorer des Turnteams erwies.

Wie ist es überhaupt möglich während der Saison einen solchen Top-Turner zu verpflichten? Dieser Frage ging der Anzeiger nach und sprach dazu mit Teamkapitän Tim Pfeiffer, der den Kontakt zu dem 19-Jährigen aus Busto Arizio gesucht hatte. Wie Pfeiffer berichtete, war er auf den aus der westlichen Lombardei stammenden Federici, der seit ein paar Monaten Physiotherapie in Leeds/England studiert, durch dessen Videos und Ergebnisse auf Social Medikanälen aufmerksam geworden. »Vor allem seine Ergebnisse an Boden und Sprung waren für sein sehr junges Alter auffällig

gut und da habe ich ihn gefragt, ob er sich vorstellen kann in der Bundesliga dieses Jahr noch zwei bis drei Wettkämpfe zu turnen«.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Pfeiffer noch gehofft, nach der schweren Verletzung des Schweden David Rumbutis bei der Weltmeisterschaft in Japan eine passende Ergänzung zum Mallorquiner Joshua Jack Williams Meehan gewinnen zu können, damit er an Wettkampftagen etwas entlastet werden könnte. Durch die Verletzung von Williams Meehan war Federici dann gleich gefordert. Federici hat sechs Jahre in Japan gelebt, da sein Vater dort aus beruflichen Gründen hinzog. Deshalb hat der 19-Jährige auch eine besondere Beziehung zum Land der aufgehenden Sonne – und eben Turnen, weil dieser Sport in Japan einen besonderen Stellenwert hat.



Ares Federici verstärkt auf Zeit das Turnteam.

Foto: Wißner